



DEUTSCHE SOZIALE UNION

DSU Leipzig, PSF 27 11 10, 04291 Leipzig, www.dsuleipzig.de

Presseerklärung der Leipziger DSU zur Entscheidung für den Wiederaufbau der Leipziger Universitätskirche

Die heutige Entscheidung der sächsischen Staatsregierung für den Wiederaufbau der am 30. Mai 1968 barbarisch zerstörten Leipziger Universitätskirche „St. Pauli“ wird von der Leipziger DSU mit großer Freude und tiefer Genugtuung aufgenommen. Sie betrachtet die Neuerrichtung des gesprengten Gotteshauses als einen nachträglichen aber um so wichtigeren Akt, der zu Recht auf das Erbe der friedlichen Revolution vom Herbst 1989 Bezug nimmt. Die Leipziger DSU erklärt im folgenden:

1. Als lange Zeit einzige politische Partei hatte sich die DSU bereits mit ihrer Anfrage vom 27. März 2001 im Leipziger Stadtrat und durch Aktionen in der Öffentlichkeit mit Nachdruck für den Wiederaufbau eingesetzt – aus Gründen des Verständnisses für Kultur, christlicher Tradition und Bürgerlichkeit. Um so erfreulicher ist das jetzige Ergebnis einer deutlich gewachsenen Zustimmung im politischen Spektrum unserer Stadt über enge Parteigrenzen hinweg.
2. Das Hauptziel der DSU war seinerzeit die Eröffnung des lange Zeit ausstehenden, ja unterdrückten demokratischen Disputs in der Öffentlichkeit. Dies wurde im Zusammenwirken aller engagierten Freunde des Wiederaufbaus eindrucksvoll erreicht. Alle Leipziger Christen und Nichtchristen, für die diese Herzensangelegenheit zum Erfolg wurde, sollten sich in diesen Stunden sehr nah sein!
3. Die heute noch Unsicheren oder den Wiederaufbau Ablehnenden werden nächstens, darin ist sich die DSU gewiß, eine große und positive Dynamik bei der Neugestaltung des Leipziger Augustusplatzes spüren. Die DSU fordert in diesem Zusammenhang die notwendigen baulichen Korrekturen auf diesem traditionsreichen Areal vorzunehmen, um dieses in angemessener Schönheit und Harmonie wiederentstehen zu lassen.
4. An die evangelische Kirche dieser Stadt wendet sich die Leipziger DSU mit dem Hinweis auf Martin Luther – er hätte nicht abseits gestanden beim Engagement der Leipziger für den Wiederaufbau eines gesprengten Gotteshauses!
5. Die Entscheidung zum Kirchenwiederaufbau entspricht einer neuen Art Zeitgeist der Menschen, die einer massenhaft entstehenden, seelenlosen Architektur mit angeblichem Fortschrittsanspruch zunehmend kritisch gegenüberstehen. Statt eines absehbaren Verfallsdatums derartiger Bauten wird die wiedererrichtete Universitätskirche Jahrhunderte überstehen. Dies sollte als Kostenfaktor ebenfalls in Rechnung gestellt werden!
6. Die DSU setzt sich zudem für eine starke Beteiligung des regionalen Handwerks beim Wiederaufbau ein.

Im Auftrag des Vorstandes der Leipziger DSU

Karl-Heinz Obser
DSU-Stadtrat und stv. DSU-Vorsitzender

Leipzig, 28.01.2003